



Nutzenpotentiale durch FM für Krankenhäuser

Praxisbeispiele



Leistungspaket



Aufgespürte Nutzenpotentiale



Umsetzung & Ergebnisse



Agenda

- **Kurzvorstellung Siemens Gebäudemanagement & Services GmbH (SGS)**
- **Praxisbeispiel 1**
 - Privatklinik
 - 130 Betten
 - FM-Betreuung
- **Praxisbeispiel 2**
 - Landesklinik
 - >1.000 Betten
 - FM-Prozess- und Energieoptimierung
- **Praxisbeispiel 3**
 - Kollegial geführtes geistliches Krankenhaus
 - 205 Betten
 - FM-Prozessoptimierung, CAFM



Kurzvorstellung SGS

- Seit 1999 als erfolgreicher Full-Service-Dienstleister eines der führenden Unternehmen am österreichischen Facility-Management-Markt
- Zentraler Firmensitz in Wien, über Niederlassungen sind wir in allen Bundesländern vertreten
- Erfahrung und Kompetenz aus der Bewirtschaftung von über 2 Mio. m² Gebäudeflächen aller Art und über den gesamten Lebenszyklus
- Zertifizierungen gemäß ISO 9001:2008, ISO/IEC 20000-1 sowie SCC**
- Synergieeffekte und Know-How des Siemens-Konzerns
- Mitgliedschaft in renommierten Fachgremien und Fachverbänden, um stets „am Puls der Zeit“ zu sein



Kurzvorstellung SGS

- Jahresumsatz von rund 65 Mio. Euro
- Eigenleistungsanteil (gemessen am Umsatz) von über 60%
- Über 350 Mitarbeiter, darunter Konzessionäre und Experten für alle Teilgewerke des Facility Managements und des Baugewerbes
- Regelmäßig interne und externe Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen
- Zentrale Störmelde-Hotline mit Zugriff auf über 30 Bereitschaftsmitarbeiter



Praxisbeispiel 1 (130 Betten)



• Leistungsumfang (Input):

- Technische Betriebsführung
- Betreuung der Medizintechnik
- Realisierung des Strahlen- und Brandschutzes
- Durchführung von Anlagen- und Umbauprojekten
- Abfall- Energie- und Betriebskostenoptimierung



Praxisbeispiel 1 (130 Betten)



• Aufgespürte Nutzenpotentiale:

- Regeltechnische Optimierungen (z.B. Heizkurve, Aufzüge, Schaltzeiten)
- Erneuerungsinvestitionen im Heizkreislauf (Ventile, Thermostate, Pumpen) mit Amortisationszeit < 3 Jahre
- Energiesparendes Beleuchtungskonzept
- Reduzierte Durchflussmengen bei Frischwasser-Verbrauchern
- Umstrukturierung, gezielte Schulung und Nutzermotivation im Bereich der Abfallentsorgung
- „Green IT“ (Energiesparprogramme, Free-Cooling, Nutzermotivation)



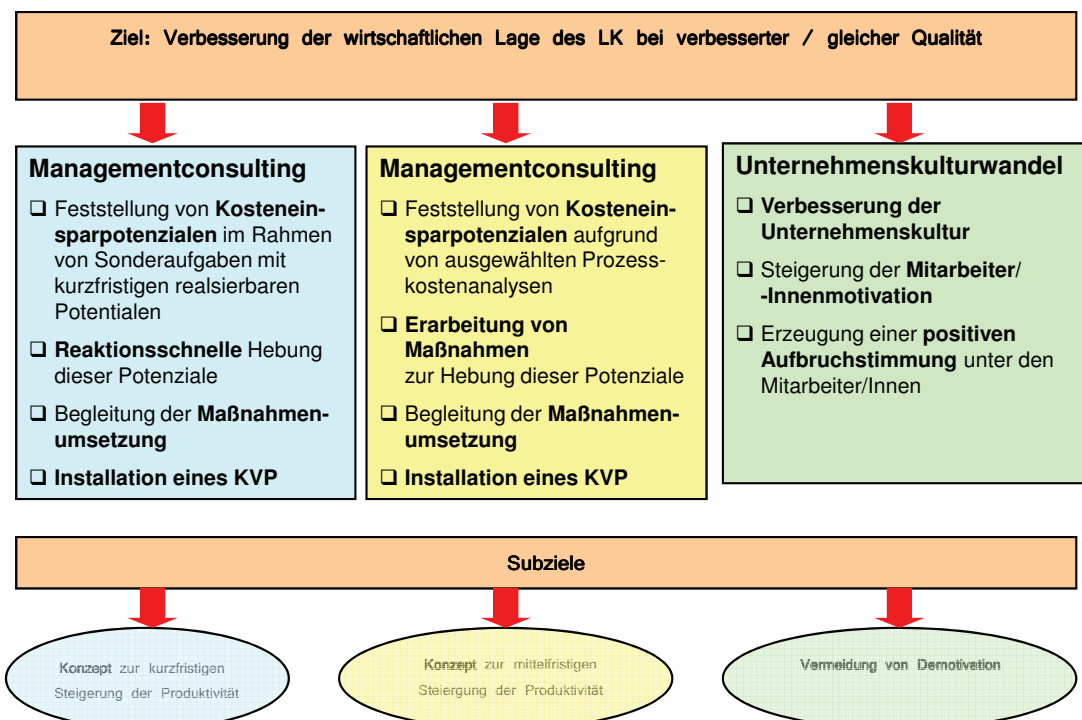
Praxisbeispiel 1 (130 Betten)



- **Realisierter Mehrwert (Output):**
 - Professionelle, einheitliche Abwicklung des technischen Gebäudemanagements sowie der Anlagen- und Umbauprojekte
 - Sicherstellung des Werterhalts der haustechnischen Anlagen und Gewerke
 - Seit 2008 jährlich Auszeichnung mit dem „Ökoprofit“ (Fachpreis für effizienten Einsatz von Ressourcen und Rohmaterialien, Optimierung von Produktionsabläufen und Vermeidung von Abfällen)
 - Seit Leistungsbeginn, bei einem Plus von 15% an Pflegetagen:
 - ✓ Reduktion des Energieverbrauchs (Strom & Wärme) um 15kWh pro Pflegetag (>10% des Gesamtverbrauchs)
 - ✓ Reduktion des jährlichen Wasserverbrauchs um über 2 Mio. Liter (ca. 15%)
 - ✓ Reduktion des jährlichen Gesamtabfallaufkommens um 9.500 kg (ca. 5%)
 - ✓ Reduktion des CO₂-Ausstosses um 100.000 kg pro Jahr



Praxisbeispiel 2 (> 1.000 Betten)





Praxisbeispiel 2 (> 1.000 Betten)

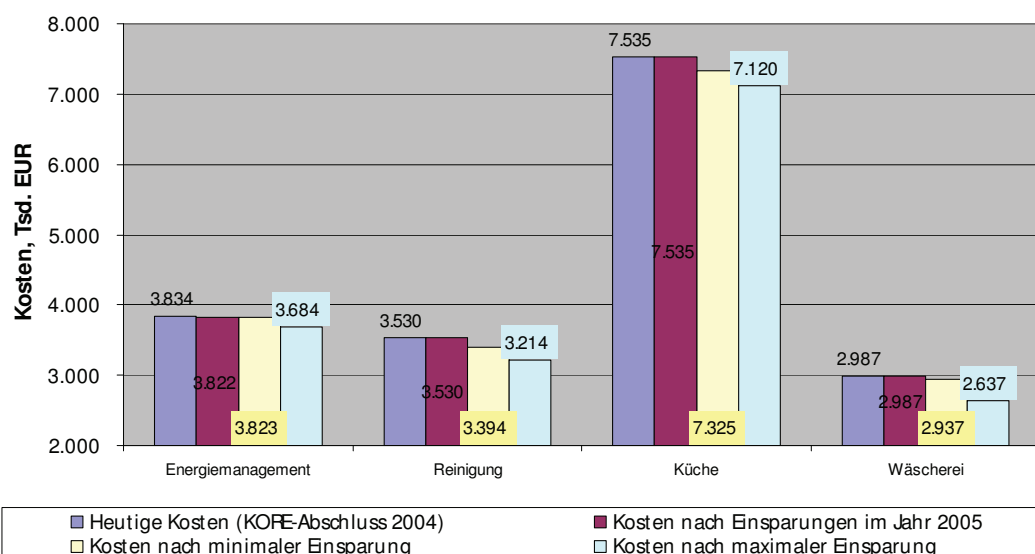


- **Teilprojekt Energiemanagement**
 - ✓ Reduktion der Anschlusswerte im Bereich Fernwärmeversorgung
- **Teilprojekt Reinigung**
 - ✓ Neustrukturierung der Eigenreinigung – Einsatz des Personals der Eigenreinigung in sensiblen Bereichen
- **Teilprojekt Küche**
 - ✓ Umstrukturierung des Bereiches Geschirrspüle
- **Teilprojekt Wäscherei**
 - ✓ Neukonzeption des Maschinenparks, um das Ausfallrisiko zu reduzieren
- **Teilprojekt Transportdienste**
 - ✓ Konzeption einer DECT-Lösung auf Basis „Alarmserver“ zur Anbindung der Transporteure an das EDV-System
- **Teilprojekt Abfallbewirtschaftung**
 - ✓ Verknüpfung dieser Ausschreibung mit der Leistung „Überarbeitung des vorhandenen Abfallwirtschaftskonzeptes“

➔ **Nutzenpotentiale: Die Nutzenpotentiale wurden in unterschiedlichen Teilbereichen des Facility Management ermittelt und umgesetzt**



Praxisbeispiel 2 (> 1.000 Betten)



➔ **Realisierbare Einsparungen: Die Gesamteinsparungspotentiale beliefen sich auf 5 bis 15 Prozent bei gleichzeitiger Leistungs- und Qualitätssteigerung**



Praxisbeispiel 2 (> 1.000 Betten)



Nr.	Projektbezeichnung	Projekt- klasse	Heutige Kosten (KOFE-Abschluss 2004) Tsd. EUR	Aktueller Härtegrad (Stand: 30.10.05)	Einsparungshypothese		Einsparungs- potential wirksam 2005 Tsd. EUR	In % zu KOFE- Abschluss 2004 %	Härtegrad zwei ab:	Auszug aus den Maßnahmen
					minimal Tsd. EUR	maximal Tsd. EUR				
1	Energiemanagement	MMC	3.834	3	10	136	13	0,33%	06.06.2005	- Energiebuchhaltung - Anschlussreduktion
2	Reinigung	MMC	3.530	4	136	316	0	0,00%	20.08.2005	- Neue Struktur der Eigenreinigung - Leistungsverzeichnis - Ausschreibung
3	Wäscherei	MMC	2.987	2	60	350	0	0,00%	05.08.2005	- Reduktion Personaleinsatz - Ausschreibung/joint-venture
4	Küche	MMC	7.535	2	210	415	0	0,00%	11.08.2005	- Reorganisationsmaßnahmen - Krankenstandsmanagement
5	Abfallwirtschaft	MMC	613	4	80	240	0	0,00%	23.06.2005	- Neuausschreibung inkl. Abfallwirtschaftskonzept
6	Sonderaufgaben	MMC	303	2 - 4	227	303	44	14,52%	laufend	- EDV/KIS- Patientenverwaltung - Umbau Dampfleitungen
Summen:			17.886		723	1.760	57			

Legende Härtegrade

1 Potential erkannt (HG1) 4 Umsetzung begonnen (HG4)
 2 Massnahmen/Konzept erarbeitet (HG2) 5 Wirksam in den Zahlen erkennbar (HG5)
 3 Massnahmen beschlossen (HG3) 6 Projektende

Legende Projektklasse

1 Management Consulting (MMC)
 2 Marketing Consulting (MC)
 3 Cultural Change (CC)

Sofort wirksames Einsparungspotential im Jahr des Consulting: 57.000 EUR
Gesamteinsparungspotential: 720.000 bis 1.760.000 EUR



Praxisbeispiel 3 (205 Betten)



• Ausgangslage / Leistungsumfang (Input):

- Technisches Gebäudemanagement (inkl. Tischler, Schlosser, etc.) wird durch Eigenpersonal des AG abgewickelt
- Gewachsene Strukturen und Abläufe, eindeutige Kostenzuordnung und Identifikation von Kostentreibern nicht durchgängig möglich
- CAFM-System in Basisausführung vorhanden, aber nicht in Verwendung
- Erweiterung des Krankenhauses macht Neustrukturierung erforderlich
- Aufgabenstellung 1: Analyse und Optimierung der FM-Prozesse
- Aufgabenstellung 2: Koordination des AG-Personals
- Aufgabenstellung 3: Nutzbarmachung des CAFM-Systems



Praxisbeispiel 3 (205 Betten)



- **Aufgespürte Nutzenpotentiale:**
 - Vereinheitlichung des Auftretens des Bereichs Facility Management
 - Erstellung von Jobprofilen und Tätigkeitsbeschreibungen
 - Hinterfragen, Vereinfachen und Straffen der gelebten FM-Prozesse
 - Erstellung eines Organisationshandbuchs
 - Nutzung von Synergien, z.B. im Einkauf und beim Raumkonzept
 - Nachverhandlung von Instandhaltungsverträgen (Marktkonformität)
 - Gezielte Weiterbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiter
 - Aufsetzen des CAFM-Systems und Erweiterung um erforderliche Module, z.B. Web-Maske inkl. Statusanzeige für Störmeldungen

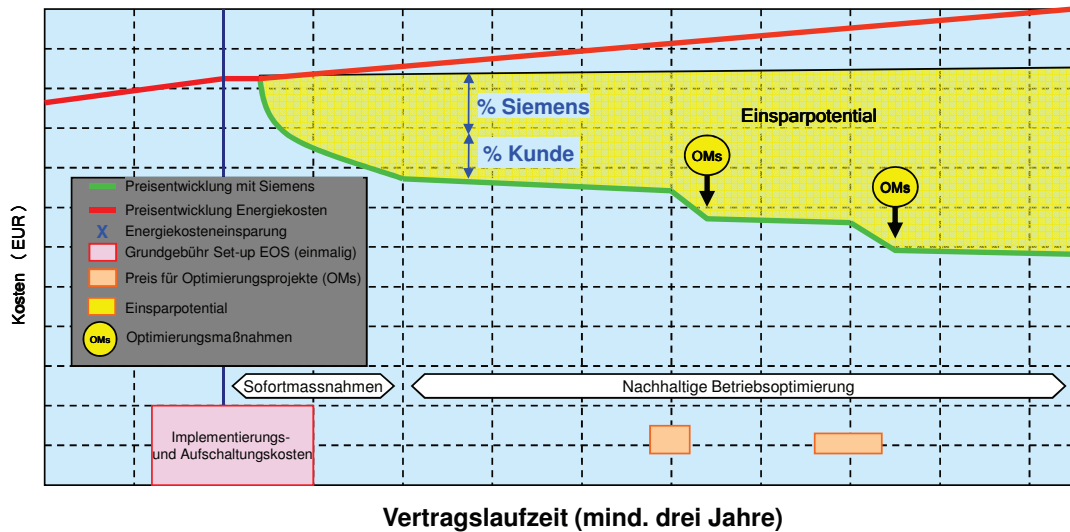


Praxisbeispiel 3 (205 Betten)



- **Realisierter Mehrwert (Output):**
 - Reibungsloser Übergang in den neuen, erweiterten Betrieb - und das, ohne die bestehende Mannschaft erweitern zu müssen:
 - ✓ Einheitliche Dokumentvorlagen und Dienstkleidung der FM-Mannschaft
 - ✓ Klare Strukturen und Aufgabenbeschreibungen
 - ✓ Durch neues Raumkonzept, vereinfachte Abläufe und eine neue „WIR“-Mentalität wurde die Effizienz deutlich gesteigert
 - ✓ Vereinfachte Instandhaltungs- und optimierte Ressourcenplanung durch Einsatz des CAFM-Systems
 - Eindeutige Kostenzuordnung und erhöhte Transparenz der relevanten Kostentreiber durch Einsatz des CAFM-Systems
 - Reduktion der jährlichen Einkaufs- und Wartungskosten im 5-stelligen Euro-Bereich

Energy Optimization Service (EOS)



Über die Laufzeit - Leistungen aus

Advantage Services™

Zusammenfassung

• Realisierte Nutzenpotentiale

- Erhebliche Energieeinsparungen
 - ✓ Minus 15 kWh pro Pflageetag
 - ✓ Wasserverbrauch minus 2 Mio. Liter / Jahr
 - ✓ Gesamtabfallaufkommen minus 9.500 kg / Jahr
- Umsetzung der Potentiale in Reinigung und Abfallwirtschaft führten zu einer Kostenreduktion von je rund EUR 200.000,-
- Umsetzung der Potentiale aus den Sonderaufgaben führten in Summe zu einer Einsparung von rund EUR 150.000,-
- Reduktion der Einkaufs- und Wartungskosten im 5-stelligen Euro-Bereich p.a.
- Gesteigerte Effizienz und Transparenz